

KURIER

Gut dotierte Stellen bei den ÖBB frei

Drei Bau-Chefs werden gesucht. Die Entlohnung ist nicht schlecht, das Einkommen dürfte jenes des Bundeskanzlers übertreffen.



Die Vertragsauflösung mit Zimmermann (Bild) kostete 220.000 Euro. vorm Arbeitsgericht kam es allerdings zu einer Einigung.

Für die Bereiche "Anlagenmanagement", "Finanzen und Immobilien" und "Infrastrukturerrichtung" werden Bosse gesucht. Die entsprechenden Stellen wurden von den ÖBB im Amtsblatt der "Wiener Zeitung" ausgeschrieben.

Für Aufregung sorgte vor zwei Monaten das unfreiwillige Ausscheiden des Ex-Infrastruktur-Bau-Chefs Alfred Zimmermann: Die Ablöse hatten die ÖBB Berichten zufolge 220.000 Euro gekostet.

Ihm wurden Dienstverfehlungen vorgeworfen, statt einer Verurteilung

Bundeskanzler verdient weniger

Für Aufregung sorgen auch die Gehälter der ÖBB-Manager: Mehr als ein Dutzend Eisenbahn-Manager verdienten 2006 mehr als der Bundeskanzler. Wobei deren Gehälter wesentlich von Gewinnzahlen der ÖBB abhingen. Diese Gewinne wurden eingefahren - aber unter dem Preis, dass Rückstellungen der Bahn aufgelöst wurden. Aufsichtsratschef Horst Pöchlhammer zeigte sich darüber wenig erfreut. Am 31. März tagt ein Sonderaufsichtsrat, der sich unter anderem mit diesen Vorwürfen beschäftigt.

Weiterer Unruheherd ist ein extrem kritischer Rechnungshofbericht zu den Immobiliengeschäften der ÖBB. Demnach seien viele Transaktionen "nicht nachvollziehbar". Der Grundstücksgebarung fehle eine "schriftlich festgelegte, langfristige" Strategie. Kosten-Nutzen-Analysen gab es oft gar keine, zitierte "Der Standard" aus dem noch unter Verschluss befindlichen Bericht. Auch er wird Bestandteil des Sonderaufsichtsrates am 31. März sein.

LINK

ÖBB-Jobbörse (extern)

Artikel vom 13.03.2008 12:21 | apa | grü